



FACHHOCHSCHULE LAUSITZ
University of Applied Sciences

Mitteilungsblatt Nr. 109

Studien - und Prüfungsordnung (SPO)

für den

Bachelor / Master - Studiengang

**Technische Informatik und
Kommunikationstechnik**

Teil 2: Master - Studium

DIE PRÄSIDENTIN

22.11.2004

Inhalt

	Seite
§ 1 Geltungsbereich der Prüfungs- und Studienordnung	3
§ 2 Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Abschlußgrad	3
§ 3 Qualifikation und weitere Studienvoraussetzungen	3
§ 4 Beginn des Studiums; Regelstudienzeit; Studienumfang	4
§ 5 Vermittlungsformen der Lehrinhalte	4
§ 6 Umfang und Gliederung der Prüfung	4
§ 7 Prüfungsausschuß	5
§ 8 Prüfer und Beisitzer	5
§ 9 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen	5
§ 10 Bewertung von Prüfungsleistungen	6
§ 11 Wiederholung von Prüfungsleistungen	6
§ 12 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	7
§ 13 Ziel, Umfang und Form der Prüfungen	7
§ 14 Zulassung zu Fachprüfungen	8
§ 15 Durchführung von Fachprüfungen	9
§ 16 Klausurarbeiten	9
§ 17 Mündliche Prüfungen	10
§ 18 Zulassung zur Masterarbeit	10
§ 19 Ausgabe und Bearbeitung der Masterarbeit	11
§ 20 Abgabe und Bewertung der Masterarbeit	11
§ 21 Kolloquium	12
§ 22 Ergebnis der Masterprüfung	12
§ 23 Zeugnis, Gesamtnote, Urkunde	13
§ 24 Zusätze	13
§ 25 Einsicht in die Prüfungsakten	14
§ 26 Ungültigkeit von Prüfungen	14
§ 27 Inkrafttreten, Übergangsvorschriften	14
Anlage Studentafeln (Modulverzeichnis)	15

§ 1

Geltungsbereich der Studien- und Prüfungsordnung

(1) Diese Studien- und Prüfungsordnung gilt für die Durchführung und den Abschluss des Studiums im Master – Studiengang „Technische Informatik und Kommunikationstechnik“ am Fachbereich Informatik/Elektrotechnik/Maschinenbau der Fachhochschule Lausitz. Sie regelt den Inhalt und Aufbau des Studiums unter Berücksichtigung der fachlichen und hochschuldidaktischen Entwicklung und der Anforderungen der beruflichen Praxis und die Durchführung der Prüfungen.

§ 2

Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Abschlußgrad

(1) Das zur Masterprüfung führende Studium soll unter Beachtung der allgemeinen Studienziele (§ 6 BbgHG) der/dem Studierenden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere die anwendungsbezogenen Inhalte seines Studienfachs vermitteln und ihn befähigen, wissenschaftliche Methoden anzuwenden, praxisgerechte Problemlösungen zu erarbeiten und dabei auch außerfachliche Bezüge zu beachten. Das Studium soll die schöpferischen und gestalterischen Fähigkeiten der/des Studierenden entwickeln und ihn auf die Masterprüfung vorbereiten.

(2) Durch die Masterprüfung soll festgestellt werden, ob der/die Studierende die für eine selbständige Tätigkeit im Beruf notwendigen gründlichen theoretischen und praktischen Fachkenntnisse erworben hat und befähigt ist, methodisch selbständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu arbeiten.

(3) Auf Grund der bestandenen Masterprüfung wird entsprechend § 17 Abs. 1 und 3 BbgHG der Hochschulgrad „Master of Engineering“ als weiterer berufsqualifizierender Abschluss verliehen.

§ 3

Qualifikation und weitere Studienvoraussetzungen

(1) Die Qualifikation für das Studium im Masterstudiengang „Technische Informatik und Kommunikationstechnik“ wird durch den Abschluss „Bachelor of Engineering“ des gleichen Studienganges der FHL mit überdurchschnittlicher Leistung nachgewiesen.

(2) Die Qualifikation weist auch nach, wer ein abgeschlossenes Bachelor- oder Diplom-Studium in der Studiengängen „Informations- und Kommunikationstechnik“, „Nachrichtentechnik“, „Technische Informatik“ oder in einem verwandten technischen Studiengang mit den gleichen Leistungsmerkmalen, wie unter Abs.1 absolviert hat. Im Zweifelsfalle entscheidet der Dekan über die Anerkennung der Voraussetzungen.

(3) Die überdurchschnittliche Leistung nach Absatz (1) wird in der Regel durch eine Gesamtnote/Notendurchschnitt von mindestens 2,0 erbracht.

(4) Weitere Zulassungsvoraussetzung ist eine zusammenhängende berufspraktische Tätigkeit mit Bezug zum Fachgebiet von mindestens 6 Monaten Dauer nach dem Erststudium, soweit dieses kein praktisches Studiensemester enthielt.

§ 4

Beginn des Studiums; Regelstudienzeit; Studienumfang

(1) Das Studium umfaßt eine Regelstudienzeit von drei Semestern. Die Regelstudienzeit schließt ein Semester zur Anfertigung der Masterthesis ein. Die Bearbeitungszeit beträgt 4 Monate, beginnend mit der Ausgabe der Aufgabenstellung.

(2) Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind mindestens 90 Credits (30 Credits pro Semester) erforderlich.

(3) Um den inhaltlichen Schwerpunkten und Zielstellungen des Masterstudiums gerecht zu werden, müssen alle Kernmodule gemäß Stundentafel erfolgreich absolviert werden. Die Wahlmodule sind entsprechend dem vorgegebenen Stundenumfang frei wählbar.

§ 5

Vermittlungsformen der Lehrinhalte

Die Lehrinhalte der Fächer werden unter Verwendung folgender Veranstaltungsformen vermittelt:

Vorlesung:

Zusammenhängende Darstellung eines Lehrstoffs, Vermittlung von Fakten und Methoden, Verbindung von Vortrag und dessen exemplarischer Vertiefung.

Seminar:

Erarbeitung von Fakten und Erkenntnissen sowie Bearbeitung komplexer Probleme mittels Vortrag und / oder Diskussion.

Laborpraktikum:

Erwerb und Vertiefung von Kenntnissen und qualifizierten Fertigkeiten durch Bearbeitung praktischer, experimenteller Aufgaben. Studierende führen Versuche und andere praktische Arbeiten durch.

Projekte:

Bearbeitung fachübergreifender Themen einzeln oder in Gruppen mit weitgehend selbständiger Lösungserarbeitung.

§ 6

Umfang und Gliederung der Prüfung

(1) Die Abschlußprüfung gliedert sich in studienbegleitende Prüfungen und einen abschließenden Prüfungsteil.

(2) Die studienbegleitenden Prüfungen sollen zu dem Zeitpunkt stattfinden, an dem das jeweilige Fach im Studium der/des Studierenden abgeschlossen wird.

(3) Der abschließende Prüfungsteil besteht aus einer Masterarbeit und einem Kolloquium, das sich an die Arbeit anschließt. Das Thema der Masterarbeit wird in der Regel zum Ende des

zweiten Semesters und so rechtzeitig ausgegeben, dass das Kolloquium vor Ablauf des folgenden Semesters abgelegt werden kann. Das Kolloquium soll innerhalb von zwei Monaten nach Abgabe der Masterarbeit stattfinden.

(5) Die Meldung zur Abschlußprüfung (Antrag auf Zulassung) soll in der Regel zum Ende des zweiten Semesters erfolgen.

(6) Das Studium sowie das Prüfungsverfahren sind so zu gestalten, dass das Studium einschließlich der Abschlußprüfung mit Ablauf des dritten Semesters abgeschlossen sein kann.

§ 7

Prüfungsausschuß

Der Dekan ist gemäß § 73 (2) BbgHG verantwortlich für die Studien- und Prüfungsorganisation. Er setzt in Abstimmung mit dem Fachbereichsrat einen Prüfungsausschuß ein.

§ 8

Prüfer und Beisitzer

(1) Der Prüfungsausschuß bestellt die Prüfer und die Beisitzer. Für die Bestellung zum Prüfer gilt § 12 (3) BbgHG.

(2) Die/der Studierende kann für die Beurteilung der Masterarbeit Prüfer vorschlagen. Auf den Vorschlag des Kandidaten ist nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen.

(3) Der/dem Studierenden werden die Namen der Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben. Die Bekanntgabe soll zugleich mit der Zulassung zur Prüfung, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der Prüfung oder der Ausgabe der Masterarbeit, erfolgen. Die Bekanntmachung durch Aushang ist ausreichend.

§ 9

Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Einschlägige Studienzeiten an anderen Fachhochschulen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes sowie dabei erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen in demselben Studiengang werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt.

(2) Studienzeiten und Studien- und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden auf Antrag anerkannt, soweit sie gleichwertig sind. Gleiches gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die an Hochschulen ausserhalb des Geltungsbereiches des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden. Für die Gleichwertigkeit sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. Soweit Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen, entscheidet der Dekan über die Anrechnung.

§ 10

Bewertung von Prüfungsleistungen

(1) Prüfungsleistungen sind durch Noten mit maximal einer Dezimalstelle zu beurteilen. Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von dem jeweiligen Prüfer festgesetzt.

(2) Sind mehrere Prüfer an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam, sofern nicht nachfolgend etwas anderes bestimmt ist. Bei nicht übereinstimmender Beurteilung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Ist das Prüfungsergebnis aus Ergebnissen von Prüfungen bei Lehrfächern mit unterschiedlichen Umfängen zu ermitteln, ist ein gewichtetes Mittel anzuwenden.

(3) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

Note		ECTS-grades
1,0 - 1,5	hervorragend	A – excellent
1,6 - 2,0	sehr gut	B – very good
2,1 - 3,0	gut	C – good
3,1 - 3,5	befriedigend	D – satisfactory
3,6 - 4,0	ausreichend	E – sufficient
4,1 - 5,0	nicht bestanden	FX/F – fail

Hierbei werden Zwischenwerte nur mit der ersten Dezimalstelle berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma werden ohne Rundung gestrichen.

§ 11

Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Die Abschlußprüfung kann jeweils in den Teilen, in denen sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, wiederholt werden. Die Wiederholung soll in den vorgesehenen Prüfungszeiträumen der auf den erfolglosen Versuch folgenden Semester stattfinden.

(2) Eine nicht bestandene Prüfung kann zweimal wiederholt werden.

(3) Die Masterarbeit und das Kolloquium können je einmal wiederholt werden.

(4) Eine mindestens als "ausreichend" (4,0) bewertete Prüfungsleistung kann nicht wiederholt werden.

(5) Versäumt die/der Studierende, die/der eine Prüfungsleistung nicht bestanden hat, sich zu dem Prüfungstermin des jeweiligen folgenden Semesters anzumelden, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, dass die/der Studierende das Fristversäumnis nicht zu vertreten hat.

(6) Versäumt eine/ein Studierende/Studierender, die/der das Kolloquium erstmals nicht bestanden hat, sich innerhalb von zwölf Monaten erneut zum Kolloquium zu melden, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, dass die/der Studierende das Fristversäumnis nicht zu vertreten hat. Die erforderlichen Feststellungen trifft der Dekan.

§ 12

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als "nicht ausreichend" (Note 5) bewertet, wenn die/der Studierende zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn sie/er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt oder die Prüfungsleistung nicht vor Ablauf der Prüfung erbringt. Satz 1 gilt entsprechend, wenn die/der Studierende die Masterarbeit nicht fristgemäß abliefern. Wird die gestellte Prüfungsaufgabe nicht bearbeitet oder geht aus der Art der Bearbeitung offenkundig hervor, dass ein ernsthafter Wille zur Lösung der gestellten Aufgabe gefehlt hat, steht das dem Säumnis nach Satz 1 gleich.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Dekan unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der/des Studierenden kann die Vorlage eines ärztlichen oder amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Erkennt der Dekan die Gründe an, so wird der/dem Studierenden mitgeteilt, dass sie/er die Zulassung zu der entsprechenden Prüfungsleistung erneut beantragen kann.

(3) Versucht die/der Studierende, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Eine/ein Studierende/Studierender, die/der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluß sind aktenkundig zu machen. Wird die/der Studierende von der weiteren Erbringung einer Prüfungsleistung ausgeschlossen, kann sie/er verlangen, dass diese Entscheidung vom Dekan überprüft wird. Dies gilt entsprechend bei Festlegungen eines Prüfers oder Aufsichtführenden gemäß Satz 1.

§ 13

Ziel, Umfang und Form der Prüfungen

(1) In den Fachprüfungen (FP) soll festgestellt werden, ob die/der Studierende Inhalt und Methoden der Prüfungsfächer in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbständig anwenden kann.

(2) Die Prüfungsanforderungen sind an dem Inhalt der Module zu orientieren, die auf Grund der Stundentafeln vorgesehen sind. Der Prüfer legt in der Regel mindestens zwei Monate vor einem Prüfungstermin die Prüfungsform und im Fall einer Klausurarbeit deren Bearbeitungszeit im Benehmen mit dem Dekan für alle Studierenden der jeweiligen Prüfung einheitlich und verbindlich fest. Werden Fachprüfungen über Inhalte abgelegt, die von mehreren Lehrenden oder in großen zeitlichen Abständen angeboten werden, können über einzelne Teile Prüfungsleistungen gefordert werden. Die Gesamtbewertung ergibt sich als der nach den inhaltlichen Anteilen gewichtete Mittelwert der Prüfungsleistungen. Alle Prüfungsleistungen müssen mindesten mit „ausreichend“ bewertet sein.

(3) Als Prüfungsformen kommen in Betracht:

- schriftliche Klausurarbeit mit einer Bearbeitungszeit von zwei bis vier Zeitstunden,
- mündliche Prüfung von mindestens dreissig Minuten Dauer,

- Studienarbeit (Bearbeitungszeitraum maximal ein Semester),
- Projektarbeit (fächerübergreifend, Bearbeitungszeitraum ein Semester und mehr)

§ 14

Zulassung zu Fachprüfungen

(1) Die Studierenden können Fachprüfungen nur ablegen, wenn sie seit mindestens einem Semester an der Fachhochschule Lausitz als Studierende eingeschrieben oder als Zweithörer zugelassen sind.

(2) In dem Zulassungsantrag genannte Wahlmodule, in denen die/der Studierende die Fachprüfung ablegen will, sind mit der Antragstellung verbindlich festgelegt.

(3) Der Antrag (Einschreibung) auf Zulassung ist an den Dekan bis zu dem von ihm festgelegten Termin schriftlich zu stellen.

(4) Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen oder bis zu einem vom Dekan festgesetzten Termin nachzureichen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:

1. die Nachweise über die in den Absätzen 1 und 2 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
2. eine Erklärung über bisherige Versuche zur Ablegung entsprechender Prüfungen und Leistungsnachweise nach § 5 (4) sowie über bisherige Versuche zur Ablegung einer Masterprüfung,
3. eine Erklärung darüber, ob bei mündlichen Prüfungen einer Zulassung von Zuhörern widersprochen wird.

Ist es der/dem Studierenden nicht möglich, eine nach Satz 1 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Dekan gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

(5) Der Antrag auf Zulassung zu einer Fachprüfung kann schriftlich beim Dekan bis eine Woche vor dem festgesetzten Prüfungstermin ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden. Über die Zulassung entscheidet der Dekan.

(6) Die Zulassung ist zu versagen, wenn

- a) die in Absatz 1 und 2 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
- b) die Unterlagen unvollständig sind und nicht bis zu dem vom Dekan festgesetzten Termin ergänzt werden oder
- c) die/der Studierende eine entsprechende Fachprüfung im gleichen Studiengang endgültig nicht bestanden oder im Geltungsbereich des Grundgesetzes die Abschlußprüfung im gleichen Studiengang endgültig nicht bestanden hat.
- d) die/der Studierende im Geltungsbereich des Grundgesetzes seinen Prüfungsanspruch im gleichen Studiengang durch Versäumen einer Wiederholungsfrist verloren hat.

§ 15

Durchführung von Fachprüfungen

- (1) Die Fachprüfungen (FP) finden außerhalb der Lehrveranstaltungen statt.
- (2) Für jedes Prüfungsfach ist mindestens ein Prüfungstermin im Semester anzusetzen. Er soll in der Regel innerhalb der im zentralen Studienjahresablaufplan festgelegten Prüfungszeiträume liegen.
- (3) Der Prüfungstermin wird der/dem Studierenden rechtzeitig, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der betreffenden Prüfung, bekannt gegeben.
- (4) Die/der Studierende hat sich auf Verlangen des Prüfers oder Aufsichtführenden mit einem amtlichen Ausweis auszuweisen.
- (5) Macht die/der Studierende durch ein ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, dass sie/er wegen körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann der Dekan gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Er hat dafür zu sorgen, dass durch die Gestaltung der Prüfungsbedingungen eine Benachteiligung für Behinderte nach Möglichkeit ausgeglichen wird. Im Zweifel kann der Dekan weitere Nachweise fordern.
- (6) Kann die Studierende durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft machen, dass sie den Mutterschutz in Anspruch nehmen kann, hat der Dekan zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form und zu anderen Zeiträumen zu erbringen.

§ 16

Klausurarbeiten

- (1) In den Klausurarbeiten soll die/der Studierende nachweisen, dass sie/er in begrenzter Zeit und mit beschränkten Hilfsmitteln Probleme aus Gebieten des jeweiligen Prüfungsfachs mit geläufigen Methoden ihrer/seiner Fachrichtung erkennen und auf richtigem Wege zu einer Lösung finden kann.
- (2) Eine Klausurarbeit findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet der Prüfer.
- (3) Die Prüfungsaufgabe einer Klausurarbeit wird in der Regel von nur einem Prüfer gestellt. In fachlich begründeten Fällen, insbesondere wenn in einem Prüfungsfach mehrere Fachgebiete zusammenfassend geprüft werden, kann die Prüfungsaufgabe auch von mehreren Prüfern gestellt werden. In diesem Fall legen die Prüfer die Gewichtung der Anteile an der Prüfungsaufgabe vorher gemeinsam fest.

§ 17

Mündliche Prüfungen

(1) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers (§ 7 (1) Satz 3) oder vor mehreren Prüfern (Kollegialprüfung) als Gruppenprüfungen oder als Einzelprüfungen abgelegt. Hierbei wird die/der Studierende in einem Prüfungsfach in der Regel nur von einem Prüfer geprüft. Vor der Festsetzung der Note hat der Prüfer den Beisitzer oder die anderen Prüfer zu hören. In fachlich begründeten Fällen, insbesondere wenn in einem Prüfungsfach mehrere Fachgebiete geprüft werden, kann die Prüfung von mehreren Prüfern abgenommen werden. Dabei prüft und bewertet jeder Prüfer nur den seinem Fachgebiet entsprechenden Anteil des Prüfungsfaches. In diesem Fall legen die Prüfer die Gewichtung der Anteile vor Beginn der Prüfung gemeinsam fest; bei der Bildung der Note der Fachprüfung gemäß § 10 (3) werden die Bewertungen der einzelnen Prüfer entsprechend der festgelegten Gewichtung der Anteile berücksichtigt.

(2) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist der/dem Studierenden unmittelbar im Anschluß an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

(3) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen, sofern nicht ein Kandidat bei der Meldung zur Prüfung widersprochen hat. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

§ 18

Zulassung zur Masterarbeit

(1) Zur Masterarbeit kann zugelassen werden, wer die Prüfungen des Studiums bis auf eine bestanden hat. Das gilt nicht für die Prüfung in einem Fach, das vom Thema der Masterarbeit wesentlich berührt wird. Im Zweifelsfalle entscheidet der Dekan.

(2) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an den Dekan zu richten. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:

1. die Nachweise über die in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
2. eine Erklärung über bisherige Versuche zur Bearbeitung einer Masterarbeit und zur Ablegung der Masterprüfung im gleichen Studiengang.

Dem Antrag soll eine Erklärung darüber beigefügt werden, welcher Prüfer zur Ausgabe und Betreuung der Abschlußarbeit bereit ist.

(3) Der Antrag auf Zulassung kann schriftlich bis zur Bekanntgabe der Entscheidung über den Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.

- (4) Über die Zulassung entscheidet der Dekan. Die Zulassung ist zu versagen, wenn
- a) die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt oder
 - b) die Unterlagen unvollständig sind oder

- c) eine entsprechende Masterarbeit der/des Studierenden ohne Wiederholungsmöglichkeit als nicht ausreichend bewertet worden ist oder die/der Studierende eine Prüfung endgültig nicht bestanden hat.

§ 19

Ausgabe und Bearbeitung der Masterarbeit

- (1) Die Ausgabe der Masterarbeit erfolgt über den Dekan. Als Zeitpunkt der Ausgabe gilt der Tag, an dem der Dekan das von dem Betreuer der Masterarbeit gestellte Thema der/dem Studierenden bekannt gibt; der Zeitpunkt ist aktenkundig zu machen.
- (2) Der Zeitraum für die Bearbeitung der Masterarbeit (Ausgabe der Aufgabe bis Abgabe der Masterarbeit) beträgt vier Monate. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Masterarbeit innerhalb der vorgesehenen Frist abgeschlossen werden kann. Im Ausnahmefall kann der Dekan auf einen vor Ablauf der Frist gestellten begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu vier Wochen verlängern. Der Betreuer der Masterarbeit soll zu dem Antrag gehört werden.
- (3) Das Thema der Masterarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden. Im Fall der Wiederholung gemäß § 11 (3) ist die Rückgabe nur zulässig, wenn die/der Studierende bei der Anfertigung seiner ersten Masterarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
- (4) Im Fall einer körperlichen Behinderung der/des Studierenden findet § 15 (5) entsprechende Anwendung.

§ 20

Abgabe und Bewertung der Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit ist fristgemäß beim Dekan abzuliefern. Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen; bei Zustellung der Arbeit durch die Post ist der Zeitpunkt der Einlieferung bei der Post maßgebend. Bei der Abgabe der Abschlußarbeit hat die/der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie/er ihre/seine Arbeit - bei einer Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (2) Die Masterarbeit ist von zwei Prüfern zu bewerten. Einer der Prüfer soll der Betreuer der Masterarbeit sein. Der zweite Prüfer wird vom Dekan bestimmt; im Fall des § 24 (2) Satz 2 muß der zweite Prüfer ein Professor sein. Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die Prüfer wird die Note der Diplomarbeit aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, wenn die Differenz der beiden Noten weniger als 2,0 beträgt.
- (3) Beträgt die Differenz 2,0 oder mehr, wird vom Dekan ein dritter Prüfer bestimmt. In diesem Fall ergibt sich die Note der Masterarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Einzelbewertungen. Die Masterarbeit kann jedoch nur dann als "ausreichend" (4,0) oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei der Noten "ausreichend" (4,0) oder besser sind. Alle Bewertungen sind schriftlich zu begründen.

§ 21

Kolloquium

(1) Das Kolloquium ergänzt die Masterarbeit und ist selbständig zu bewerten. Es dient der Feststellung, ob die/der Studierende befähigt ist, die Ergebnisse der Masterarbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fächerübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen und selbständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen. Dabei soll auch die Bearbeitung des Themas der Masterarbeit mit dem Kandidaten erörtert werden.

(2) Zum Kolloquium kann die/der Studierende nur zugelassen werden, wenn

1. die in § 17 genannten Voraussetzungen für die Zulassung zur Masterarbeit nachgewiesen sind,
2. alle Fachprüfungen bestanden und alle vorgeschriebenen Leistungsnachweise erbracht sind,
3. die Masterarbeit mindestens als "ausreichend" (4,0) bewertet worden ist.

Der Antrag auf Zulassung ist an den Dekan zu richten. Dem Antrag sind die Nachweise über die in Satz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen beizufügen, sofern sie dem Dekan nicht bereits vorliegen; ferner ist eine Erklärung über bisherige Versuche zur Ablegung entsprechender Prüfungen sowie darüber, ob einer Zulassung von Zuhörern widersprochen wird, beizufügen. Die/der Studierende kann die Zulassung zum Kolloquium auch bereits bei der Meldung zur Masterarbeit § 25 (2) beantragen; in diesem Fall erfolgt die Zulassung zum Kolloquium, sobald alle erforderlichen Nachweise und Unterlagen dem Prüfungsausschuß vorliegen. Für die Zulassung zum Kolloquium und ihre Versagung gilt im Übrigen § 17 entsprechend.

(3) Das Kolloquium wird als mündliche Prüfung (§ 17) durchgeführt und von den Prüfern der Masterarbeit gemeinsam abgenommen und bewertet. Im Fall des § 27 (2) Satz 5 wird das Kolloquium von den Prüfern abgenommen, aus deren Einzelbewertungen die Note der Masterarbeit gebildet worden ist. Das Kolloquium dauert mindestens dreissig Minuten. Bei einem Gruppenkolloquium erhöht sich die Zeitdauer entsprechend. Für die Durchführung des Kolloquiums finden im Übrigen die für mündliche Fachprüfungen geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung.

§ 22

Ergebnis der Masterprüfung

(1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn mindestens 90 Credits aus den Modulen des Masterstudienganges nachgewiesen werden sowie die Masterarbeit und das Kolloquium jeweils mindestens als "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.

(2) Die Masterprüfung ist nicht bestanden, wenn eine der in Absatz 1 benannten Prüfungsleistungen endgültig als "nicht ausreichend" bewertet worden ist oder als "nicht ausreichend" bewertet gilt. Über die nicht bestandene Masterprüfung oder über den Verlust des Prüfungsanspruchs gemäß § 11 (5) wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. Auf Antrag stellt der Dekan nach der Exmatrikulation eine Bescheinigung aus, die die erbrachten Prüfungsleistungen und

Leistungsnachweise und deren Benotung sowie die zur Masterprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen oder Leistungsnachweise enthält. Aus der Bescheinigung muß hervorgehen, dass die/der Studierende die Masterprüfung endgültig nicht bestanden oder ihren/seinen Prüfungsanspruch gemäß § 11 (5) verloren hat.

§ 23

Zeugnis, Gesamtnote, Urkunde

(1) Über die bestandene Masterprüfung wird unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen nach der letzten Prüfungsleistung, ein Zeugnis ausgestellt. Das Zeugnis enthält die Noten der Fachprüfungen, das Thema ggf. in einer Kurzfassung und die Note der Masterarbeit, die Note des Kolloquiums sowie die Gesamtnote der Masterprüfung. Der gewählte Studiengang ist im Zeugnis kenntlich zu machen; dies gilt auch für Prüfungsleistungen nach Satz 2 und Leistungsnachweise nach Satz 3, die an einer anderen Hochschule erbracht und nach § 8 angerechnet worden sind.

(2) Die Gesamtnote der Masterprüfung wird aus dem arithmetischen Mittel der in Absatz 1 genannten Einzelnoten gemäß § 10 (3) gebildet. Dabei werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

Masterarbeit	zweieinhalbfach	(25 %)
Kolloquium	einfach	(10 %)
Durchschnitt der Noten der Fachprüfungen und der Leistungsnachweise zusammen	sechseinhalbfach	(65 %)

Zur Bildung des Durchschnitts der Noten der Fachprüfungen wird jede Fachprüfung im Kernmodul zweifach und im Wahlmodul einfach gewichtet.

(3) Das Zeugnis ist mit dem Prägestempel der Hochschule zu siegeln und vom Dekan zu unterzeichnen. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung (Abschlußkolloquium) erbracht worden ist.

(4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis erhält der Kandidat die Master - Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Die Urkunde wird vom Präsidenten und vom Dekan unterzeichnet und mit dem Siegel der Fachhochschule versehen.

(5) Zusätzlich zum Zeugnis erhält der Absolvent ein „Diploma supplement“, in dem die erreichte Qualifikation, das Qualifikationsniveau und die Inhalte der studierten Fachgebiete entsprechend den Festlegungen der Europäischen Kommission beschrieben sind.

§ 24

Zusätze

(1) Im Zeugnis werden alle mit Erfolg absolvierten Module ausgewiesen. Auf Antrag können zusätzlich erbrachte Leistungen im Zeugnis ausgewiesen werden. Diese werden jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

(2) Als Prüfung in Zusatzfächern gilt auch, wenn die/der Studierende aus einem Katalog von

Wahlmodulen mehr als die vorgeschriebene Anzahl auswählt und durch Fachprüfungen abschließt. In diesem Fall gelten die zuerst abgelegten Fachprüfungen als die vorgeschriebenen Prüfungen, es sei denn, dass die/der Studierende vor der ersten Prüfung etwas anderes bestimmt hat.

§ 25

Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird der/dem Studierenden auf Antrag Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten gewährt.

(2) Die Einsichtnahme ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses möglich. Ort und Zeit der Einsichtnahme werden bekannt gegeben.

§ 26

Ungültigkeit von Prüfungen

(1) Hat die/der Studierende bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses oder der Bescheinigung nach § 30 (2) Satz 3 bekannt, so kann der Dekan nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die/der Studierende getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Masterprüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses oder der Bescheinigung nach § 30 (2) Satz 3 bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung getilgt. Hat die /der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so kann die Fachprüfung für „nicht ausreichend“ und die Masterprüfung für „nicht bestanden“ erklärt werden.

(3) Das unrichtige Prüfungszeugnis oder die unrichtige Bescheinigung nach § 30 (2) Satz 3 ist einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 30 (2) Satz 3 ausgeschlossen.

§ 27

Inkrafttreten, Übergangsvorschriften

(1) Die Studien- und Prüfungsordnung tritt nach der Genehmigung durch die Präsidentin am Tage nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der FHL in Kraft.

Anlage

Studentafeln (Modulverzeichnis)

Die Studien- und Prüfungsordnung wurde durch den Fachbereichsrat des Fachbereiches Informatik/ Elektrotechnik/ Maschinenbau am 10. Dezember 2003 erlassen und am 2. März 2004 dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur angezeigt und durch die Präsidentin am 30. September 2004 vorbehaltlich der Akkreditierung des Studienganges genehmigt.

Fachhochschule Lausitz
FB Informatik/Elektrotechnik/Maschinenbau

Bachelor/Master - Studiengang
„Technische Informatik und Kommunikationstechnik“
Teil 2 Master - Studium

Studienfach	1.Sem.		2.Sem.		3.Sem.	
	SWS	credit	SWS	credit	SWS	credit
Kernmodule						
Theoretische Elektrotechnik	4 FP	6				
Informations- und Codierungstheorie, Nachrichtenverkehrstheorie	2 PL 1	3	2 PL 2	3		
Qualitätssicherung			4 FP	6		
Kommunikationstechnische Module						
Applikation von VLSI-Schaltungen	4 FP	5				
Schaltungsdesign	4 FP	5				
Praktikum Schaltungsdesign			2 LN	3		
Kommunikationsnetze	4 PL 1	5	4 PL 2	5		
Kommunikationsschnittstellen und Feldbusse	4 FP	5				
Funkbasierte Kommunikationssysteme	2 PL 2	3	4 PL 1	5		
Hochfrequenzmesstechnik			4 FP	5		
Sensortechnik	4 FP	5				
Leistungselektronik und Aktoren	4 FP	5				
Leittechnische Systeme			4 FP	5		

Informatikmodule						
Computergrafik			4 FP	5		
Bildverarbeitung	4 FP	5				
Höhere Programmiersprachen für technische Prozesse	4 PL 1	5	4 PL 2	5		
Realzeitsysteme	4 SL	5	2 FP	3		
Treiberprogrammierung	4 FP	5				
Datenbanken	4 FP	5				
Digitale Signalverarbeitung			4 FP	5		
DV-Recht und Datenschutz	4 FP	5				
Masterarbeit Kolloquium					26	30
SWS / Prüfungen	26	30	26	30	26	30

Die Kernmodule mit 6 credits pro Semester müssen belegt werden. Aus den übrigen Modulen müssen im 1. und 2. Semester mindestens 24 credits belegt werden.